

# ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES  
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES  
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS  
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ



Potsdam, Neuer Garten, Blick vom Marmorpalais zum Palais Lichtenau,  
im Hintergrund die Kuppel der Sankt Nikolaikirche. Foto: Hans Bach, 2012

Thema des diesjährigen Internationalen Denkmaltages: Kulturelles Erbe und nachhaltiger Tourismus

## **Mitgliederrundbrief 1/2017**

- Brief des Präsidenten an die Mitglieder und Partner von ICOMOS Deutschland
  - Bericht des Vizepräsidenten
  - Bericht aus der Monitoring-Gruppe
  - Thema: Kirchen und Tourismus
- Berichte aus den ISC: Interpretation and Presentation of Cultural Heritage Sites
- International Expert-Meeting "World Heritage Potential of Testimonies to Aerospace"
  - Heritage of sports in Montréal
  - Studentenwettbewerb „60plus XXL“
    - Empfang im Kanzleramt
    - Publikationen / Veranstaltungen

---

**Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.**

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin  
Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

## Brief des Präsidenten an die Mitglieder und Partner von ICOMOS Deutschland



In diesem Frühjahrsrundbrief von ICOMOS Deutschland ist es uns ein besonderes Anliegen, allen Mitwirkenden der Jahresmitgliederversammlung am ersten November-Wochenende 2016 nochmals herzlich zu danken. Die erfreulich informative und diskussionsfreudige Tagesveranstaltung im Berliner Nicolaihaus, an der erstmals auch Gäste ausländischer ICOMOS-Nationalkomitees – neben Österreich, der Schweiz und Luxemburg auch Belgien, Russland und Weißrussland – teilnahmen, stand ganz im Zeichen des European Cultural Heritage Year 2018 und bot viele Anregungen für multinationale Aktivitäten unter dem Motto „Sharing Heritage“. Sowohl bei unseren Mitgliedern als auch bei unseren ausländischen Gästen fand das gewählte Format guten Anklang.

Das im Anschluss an die Jahresmitgliederversammlung anberaumte Arbeitstreffen der deutschsprachigen ICOMOS-Komitees galt der Fortführung der gemeinsam herausgegebenen Reihe „Monumenta“ und der Vorbereitung gemeinsamer Projekte im kommenden Jahr. Angedacht wurden die Herausgabe und Übersetzung (englisch, französisch) deutschsprachiger Grundlagentexte zu Denkmalschutz und Denkmalpflege in den letzten 40 Jahren in der Monumenta-Reihe und gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen der Messebeteiligungen an der „Monumento“ in Salzburg (Januar 2018) und der „denkmal“ in Leipzig (November 2018) sowie internationale Treffen zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter dem Leitthema „Grenzräume und Begegnungsräume“.

Auf der „denkmal 2016“ Messe in Leipzig, die mit 435 Ausstellern aus 17 Ländern und knapp 14.000 Besuchern Rekordzahlen zu vermelden hatte, war ICOMOS so prominent wie selten zuvor vertreten.

Als Gastredner hatte die Messeleitung den Präsidenten von ICOMOS International, Gustavo Araoz, zur abendlichen Eröffnungsveranstaltung eingeladen. Seine Eröffnungsrede dokumentieren wir auf der folgenden Seite.

Der ICOMOS-Präsident entrichtete auch persönlich sein Grußwort auf der zweitägigen Konferenz „Nach der Stunde Null – aus Nachkriegserfahrungen für Syrien lernen? Denkmalpflege, Archäologie und Städtebau als internationale Aufgabe“, die das Deutsche Archäologische Institut (DAI) und ICOMOS Deutschland in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und dem Europae Archaeologiae Consilium – Rat der Archäologie Europas (EAC) durchführen konnten. Die 2014 anlässlich der Denkmal Messe Leipzig intensivierte Zusammenarbeit von ICOMOS.DE mit dem DAI auf dem Gebiet Bodendenkmalpflege hat damit eine gute Fortsetzung gefunden, die sich auch in der Vernetzung anderer gemeinschaftlicher Aktivitäten widerspiegelt. Eine Tagungsdokumentation plant das DAI.

Wie im Falle der Archäologietagung konnte ICOMOS Deutschland auf der Leipziger denkmal 2016 auch die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Welterbepflege und Welterbevermittlung mit dem Ministerium des Inneren des Freistaats Sachsen und der Deutschen UNESCO Kommission (DUK) fortführen. Als Mitorganisatoren der Tagesveranstaltung „Welterbe vermitteln – ein UNESCO-Auftrag“ hatten sich auch das Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte - TU Bergakademie Freiberg und Vertreter der Landesdenkmalämter (Berlin, Hessen) hinzugesellt. In seinem Grußwort betonte Gustavo Araoz für ICOMOS die besondere Rolle der Welterbeerziehung als Beitrag zur Stärkung der Welterbeverantwortung in den Unterzeichnerstaaten der UNESCO-Konvention und zur Förderung der internationalen Kooperation. Die Tagungsdokumentation ist in Vorbereitung.

Der Jahreswechsel 2016 / 2017 stand im Zeichen zweier unvorhergesehener Haushaltsentwicklungen. Zum einen eröffnete sich kurz vor Jahresende 2016 die Möglichkeit, Sondermittel zur Aktualisierung unserer ICOMOS-Website und ICOMOS-Flyer, zur Übersetzung von deutschen Grundlagentexten ins Englische und Französische sowie für eine Dokumentation der deutsch-deutschen ICOMOS-Geschichte einzuwerben. Zum anderen mussten wir unsere auf der Mitgliederversammlung in Berlin vorgestellte Arbeits- und Haushaltsplanung für 2017 revidieren, nachdem die Bundesverwaltung im

**Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.**

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin

Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

Frühjahr 2017 die von ICOMOS beantragten Projektmittel gesperrt und stattdessen darauf hingewiesen hatte, dass im Rahmen des European Cultural Heritage Year (ECHY), die Möglichkeit eröffnet werden sollte, Fördergelder für 2017 / 2018 aus neuen ECHY-Mitteln zu beantragen. Finanzielle Planungssicherheit für die Bundesmittel ist frühestens ab Sommer 2017 zu erwarten.

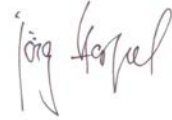
Wenn trotz der angesprochenen Finanzierungsfragen einige der bereits zu Jahresanfang geplanten Aktivitäten von ICOMOS Deutschland im ersten Halbjahr 2017 weiterfolgt und realisiert werden konnten, dann ist das vor allem dem Engagement und der Umsicht der Berliner Geschäftsstelle und vielen Mitgliedern sowie tatkräftigen Partnerorganisationen zu verdanken. So konnte erfreulicher Weise unter dem Motto „60plus XXXL – Plädoyers zur Erhaltung von Großanlagen des baulichen und technischen Erbes der Vorwendezeit“ für das Sommersemester 2017 erneut ein Studentenwettbewerb ausgeschrieben werden, den ICOMOS Deutschland, die Hochschule Trier, der Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e. V. und die Wüstenrotstiftung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wismar und der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern ausrichten.

Auch konnte die 2014 in Kooperation mit der Deutschen UNESCO Kommission (DUK) und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) aufgenommene Gesprächsreihe zu Denkmälern und Stätten der Luft- und Raumfahrt und möglichen Welterbepotentialen im April 2017 mit einem europäischen Expertentreffen von Fachleuten aus Frankreich, Großbritannien, Russland, Kasachstan, Indien und Deutschland unter dem ECHY-Motto „Sharing Aerospace Heritage“ im Deutschen Technikmuseum Berlin fortgesetzt werden.

Zu den bereits im Vorjahr für 2017 eingegangenen Verpflichtungen gehört die Organisation des Europe Group Meetings von ICOMOS, dass über Pfingsten erstmals in Deutschland stattfinden wird. Das eintägige Wissenschaftliche Symposium, das am Pfingstmontag der internen Arbeitssitzung folgt, steht im Zeichen der Vorbereitungen des European Cultural Heritage Year 2018 und findet in Kooperation mit der Stiftung Berliner Mauer in der Mauergedenkstätte Bernauer Straße statt. Unter dem Titel „Sharing Heritage: Border Areas – Encounter Areas / Neighbourhood Conflicts and Neighbourhood Co-operations in Europe“ sollen Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Kooperation und Vernetzung im Rahmen von ICOMOS Europe diskutiert werden. Die Teilnahme an dem Wissenschaftlichen Symposium im Besucherzentrum der Mauergedenk-

stätte (Bernauer Straße 119, 13355 Berlin) ist für Mitglieder und Partner von ICOMOS Deutschland auf individuelle Einladung möglich. Interessenten können sich an das Berliner ICOMOS-Büro im Nicolaihaus (icomos@icomos.de) wenden.

Prof. Dr. Jörg Haspel



**Gustavo Araoz, Opening Speech on the Leipzig Messe Denkmal 2016**

*The centuries-old tradition of Leipzig holding trade fairs is due in large part to its privileged location at the crossroads of major European communications and to unwavering tenacity of the local people to create a city where art, music and science may constantly blossom.*

*Your tradition as a center of trade fairs continues to thrive today as is evidenced by the Denkmal Messe, which is not only the most important heritage and crafts trade fairs in Europe, but has now become the model to be replicated in other countries, as is the case with Russia.*

*The rich mix that this fair brings together, on the one hand, nourishes the capacity of the European and the international heritage community by disseminating new knowledge about highly refined techniques for the conservation of historic building materials and assemblies, while on the other, it maintains the health and evolution of ancient and traditional arts and crafts that establish bridges between the past and the better future that you are striving to build. With the 400 exhibits from 17 countries this year's fair goes beyond being an assembly of exhibits through the cooperation of Leipziger Messe with federal agencies and ICOMOS Germany to incorporate a varied program of workshops, activities and discussions that allow visitors to understand the most pressing issues that cultural heritage faces today and to contribute to the creation of new knowledge.*

*This is my first visit to the Fair and also to Leipzig. I have done considerable walking in the past few days, and I confess that I am truly captivated by the architecture, the vigor, the gastronomy and the urban character of your beautiful and vibrant city and awed by the scale of the fair. For this reason I am deeply grateful to the Lord Mayor of Leipzig Burkhard Jung, to the President of ICOMOS Germany, my friend Jörg Haspel, to the Director of Leipziger Messe Marcus Geisenberger for your kind invitation to join you, as well as to all who have received me with such warm hospitality. Congratulation to all of you for your great success and my sincere wished for the continued growth of Denkmal Messe into the future.*

*Gustavo Araoz, President of ICOMOS*



### Bericht des Vizepräsidenten

Die Märzsession 2017 des Exekutivkomitees von ICOMOS (Charenton-Le -Pont, 6.-7. März 2017) war die letzte in der derzeitigen Zusammensetzung und diente v. a. der Vorbereitung der Generalversammlung von ICOMOS im Dezember 2017. Traditionsgemäß wurde das Grundsatzprogramm für 2018-2020 erörtert, das der Generalversammlung zur Verabschiedung vorgeschlagen wird. Zu erwähnen sind die Präsenz von ICOMOS in den elektronischen Medien (Facebook, Twitter) und die Datenbanken des Internationalen Sekretariats.



Die Generalversammlung von ICOMOS findet vom 11.-17. Dezember in Neu-Delhi/Indien statt.

Erwähnt werden müssen auch verstärkte Einbindung der „Young professionals“ in allen Bereichen der Tätigkeit (u. a. die Kooperation mit Universitäten) und die interdisziplinäre Zusammenarbeit, z. B. über Partnerschaften mit anderen Organisationen, wie das „Memorandum of Understanding“ zwischen ICOMOS und E.C.C.O., der „European Confederation of Conservator-Restorers's Organisation“, das am 6. März 2017 feierlich unterzeichnet wurde. (Ein MoU mit Europa Nostra ist in Vorbereitung). Für die Verabschiedung durch die Generalversammlung wurden folgende, von internationalen wissenschaftlichen Komitees von ICOMOS erarbeitete Grundsatztexte erörtert und vorgeschlagen: die „Principles Concerning Rural Landscapes as Heritage“ (ISC für Kulturlandschaften), die „Salalah Guidelines for the Management of Public Archaeological Sites“ (ISC für Archäologie) und die „CIPA Seville Principles – International Principles of Virtual Archaeology“. Als neues ISC wurde „PRERICO – Places of Religion and Ritual“, das Komitee für Stätten der Religion und Riten, seitens des Board formell anerkannt. Im Rahmen der Tätigkeit von ICOMOS für die Welterbekonvention der UNESCO wurden Ergebnisse des seit zwei Jahren eingeführten „Upstream and assistance“-Prozesses bei neuen Nominierungen für die Welterbeliste vorgeschickt. (ChM)

### Bericht aus der Monitoring-Gruppe

Das Jahrestreffen der Monitoring-Gruppe des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS fand in diesem Jahr Ende März in den Restaurierungswerkstätten des Landesdenkmalamts in der Hamburger Speicherstadt statt. Rund um das Arbeitstreffen hatte die Gruppe aus 30 angereisten Monitoren Gelegenheit, das noch junge Hamburger Welterbe Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus zu besichtigen und mit den Akteuren vor Ort – der Welterbeprojektleitung, dem Welterbekoordinator sowie dem Denkmaleigentümer – zu sprechen.



Seit 2015 Weltkulturerbe – Hamburgs Speicherstadt und das Kontorhausviertel.

2015 bekam Hamburg zusätzlich zur 2009 ernannten Weltnaturerbe Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer ein Weltkulturerbe. Die nur innerhalb weniger Jahren rasant realisierten Speicherstadt ist mit 1,1 Kilometern Länge das größte noch erhaltene Speicherensemble. Gemeinsam mit dem Kontorhausviertel, dessen Architektur an der Schwelle zur Neuen Sachlichkeit einzuordnen ist, steht sie für den Transformationsprozess weg von der durchmischten Stadt hin zur Entwicklung monofunktionaler Quartiere in der Citybildung. Heute werden noch 80.000 von insgesamt 300.000 Quadratmetern für Lagerzwecke genutzt.

Für das Management der Stätte ist es ein Vorteil, mit der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) einen traditionsbewussten Denkmaleigentümer zu haben. Der von der HHLA entwickelten Gestaltungssatzung für die Speicherstadt folgend, soll in nächster Zeit ein Entwicklungsplan für das Kontorhausviertel entstehen. Des Weiteren plant die Welterbeprojektleitung ein Informationszentrum zur Vermittlung denkmalpflegerischer Belange.

Die Hansestadt Hamburg hatte zuletzt mit ihren Abriss- und Neubauplänen anstelle des City-Hofes, ein denkmalgeschützter Bau der Nachkriegsmoderne in der Pufferzone, für Auseinandersetzungen mit in Fach- und öffentlichen Kreisen gesorgt. (LR)

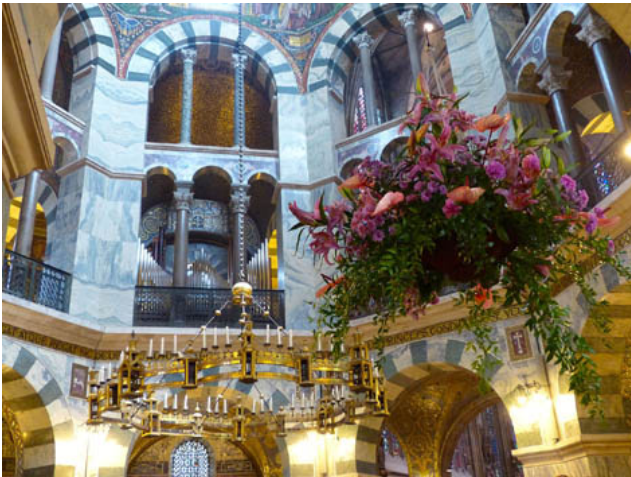
## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin

Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

## Kirchenbauten und Tourismus

Die Bundesrepublik Deutschland ist im Jahr 2012 der UNESCO-Konvention zum immateriellen Welterbe beigetreten. Aus Anlass der fast 700 Jahre praktizierten Heiligtumsfahrt zur Aachener Marienkirche im Jahr 2014, an der mehr als 100.000 Menschen teilnahmen, stellte das Domkapitel den Antrag auf Aufnahme in die immaterielle Welterbeliste. Hinter diesen und ähnlichen Vorgängen steht das wachsende Bedürfnis, diese und den praktizierten Glauben als immaterielles Erbe besser zu schützen. Dem Antrag wurde jedoch nicht stattgegeben. Das Beispiel zeigt, dass es offensichtlich Probleme gibt, die lebendigen immateriellen Werte dem materiellen Welterbe Aachener Dom so zuzuordnen, dass der Gesamtwert des Welterbes geschützt werden kann. Es geht in den sakralen Welterbestätten in Deutschland, in denen noch sakral praktiziert wird, um den Schutz nicht nur der materiellen, sondern auch der immateriellen Komponenten des Welterbes.



Blumenschmuck zur Heiligtumsfahrt im Aachener Dom.

Im Welterbemanual zur Umsetzung der Welterbekonvention (2016) ist der Schutz dieser immateriellen Werte nur sehr schwach berücksichtigt. Der Schutz dieser Werte eines sakralen Welterbes vor negativen Einwirkungen durch Touristen ist in den Operation Guidelines nicht reflektiert, geschweige gefordert. Hier dominieren die materiellen Aspekte der Welterbestätten. Der Schutz des Immateriellen eines Denkmals sollte im Antragsverfahren jedoch bereits Erwähnung finden, um Synergien zwischen materiellem und immateriellem Erbe zu bilden. Es ist auch offensichtlich nicht im UNESCO Strategie-Programm vorgesehen, materiellem Welterbe über die später entstandene immaterielle Konvention die Zusatzqualität „immateriell“ zu verleihen. Für 2018 ist vorgesehen, diesen Themenkomplex aus Anlass des 40jährigen Welterbe-Jubiläums des Aachener Doms (1978) in einem Symposium zu behandeln. (MJ)

## Das ISC Interpretation and Presentation

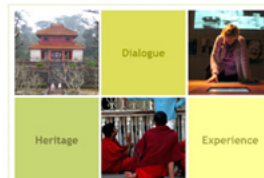
Im September 2015 wählte das internationale wissenschaftliche Komitee von ICOMOS für Interpretation und Präsentation von Kulturstätten (ICIP) ein neues Führungsteam. Die Kernaufgabe des Komitees ist es, die grundlegenden Zielsetzungen und Prinzipien von Interpretation festzulegen. Zu diesem Zweck war es maßgeblich an der Erarbeitung der ICOMOS-Charta zur Interpretation beteiligt, die 2008 vom 16. Kongress von ICOMOS verabschiedet wurde.

Das neue Team begann seine Arbeit mit einer Umfrage zur Charta. Dabei sollte zum einen geprüft werden, wie weit die Charta in den davon betroffenen Berufsfeldern angewandt wird, und zum anderen, ob es zu einzelnen der darin festgehaltenen sieben Regeln der Interpretation noch Klärungsbedarf gibt. Die Umfrage zeigte, dass die Charta bisher noch nicht in dem Maße zur Anwendung kommt, wie dies von ICOMOS und dem Komitee gewünscht ist.

Die gesammelten Rückmeldungen machten deutlich, dass insbesondere bei den Themen Mitwirkung und Authentizität Unklarheit besteht, wie diese in der Praxis umgesetzt werden sollen. Die Umfrageergebnisse bestimmten die strategische Planung für die Amtszeit des neuen Führungsteams. ICIP stellt sich nun vermehrt auf Fachtagungen zum Kulturerbe vor. 2016 war ICIP auch in dem „Voices of Culture“-Workshop der EU-Kommission zur Integration von Flüchtlingen vertreten. Auch strebt ICIP aktiv Kooperationen mit anderen nationalen Körperschaften an. Im November 2016 traf ICIP etwa eine Vereinbarung mit Interpret Europe, der europäischen Vereinigung zur Kulturinterpretation, um zwei Arbeitsgruppen zu schaffen. Diese beschäftigen sich mit dem Thema Mitwirkung bzw. Authentizität, um für beide Organisationen bis Ende 2017 gemeinsame Leitfäden zu entwickeln.



### Interpretation and Presentation of Cultural Heritage Sites



The main task of this committee is to study the evolving technologies and techniques of public interpretation and presentation, evaluating their potential to enrich contemporary historical discourse and to heighten sensitivity to the universal values and particular modes of human expression embodied in cultural heritage sites.

The work of the committee explicitly focuses on the experiential dimension of visits to cultural heritage sites, particularly by means of various media and methods of public communication.

Website des ISC Interpretation and presentation.

Mehr Informationen zu ICIP können bei der Vizepräsidentin des Komitees, Dr. Nicole Deufel, unter [dr.nicole.deufel@stadt-oldenburg.de](mailto:dr.nicole.deufel@stadt-oldenburg.de) angefragt werden. (ND)

## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin

Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)



### World Heritage Potential of Aerospace Heritage

Organized by ICOMOS Germany and the German UNESCO Commission, the International expert meeting aimed at exploring the potential of World Heritage nomination of monuments and sites that are witnesses to the evolution of aviation and aerospace history in the 20<sup>th</sup> century. The meeting was supported by the German Aerospace Centre, in cooperation with TICCIH Germany, and hosted by the German Museum of Technology Foundation. More than a decade after the publication of the ICOMOS Gap Report, 20C heritage sites still remain under-represented in the World Heritage List, while examples of the technological and scientific legacy of flight and space exploration undertaken in the last century have yet to be inscribed.

In an attempt to address these gaps, this multi-disciplinary meeting brought together participants from six countries in Europe and Asia to build upon earlier discussions undertaken on the subject during the German workshops in Cologne (2014) and Berlin (2015), and the international side event on "World Heritage and Aerospace History" during the 39<sup>th</sup> session of the World Heritage Committee in Bonn.

Case studies from France, Germany, India, Kazakhstan, Russia and the UK highlighted opportunities and challenges of recognizing, conserving and managing the tangible and intangible cultural heritage of aviation and aerodynamic research, as well as aerospace and space-based technologies. The discussions were accompanied by guided tours of the aerospace collection of the German Museum of Technology, Tempelhof Airport, and the wind tunnels at Adlershof Aerodynamic Park.

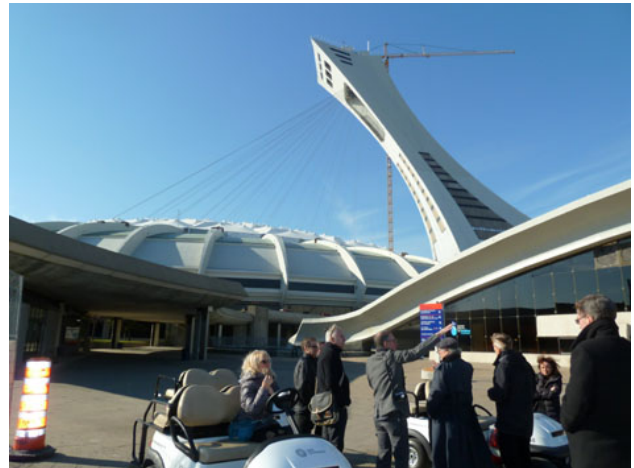


Tempelhof was one of Europe's three iconic pre-World War II airports.

Constructive exchange of ideas among the participants paved the way for a strengthened international cooperation for planned future activities. These include developing a thematic global study on the subject, and jointly working towards building a strong case for transnational serial World Heritage nomination, with a follow-up meeting envisaged at the former Royal Aircraft Establishment Site at Farnborough, UK. (SP)

### Das architektonische Erbe von Olympia

Am 14. und 15. November 2016 fand auf Initiative der Stiftung Heritage Montréal ein „International Round Table Meeting on Heritage Olympic Stadia and Parks and contemporary functionalities“ statt. Im Zentrum des Interesses standen fünf Olympiaparks: Montréal, Helsinki, Berlin, München und Tokyo. Der Austausch galt den Architekturen und dem städtebaulichen Kontext der Anlagen sowie ihrer Geschichte. Heritage Montréal fordert und unterstützt die bisher nicht erfolgte Unterschutzstellung des Olympiaparks in Montréal.



Der waghalsig geneigte Turm des Olympiastadions in Montréal wurde erst 1987 fertiggestellt. Die zunächst verwendete Stahlbetonkonstruktion erwies sich als zu schwer.

Die älteste Anlage im Reigen der diskutierten Olympiaparks, der Berliner Bau von 1936, übernimmt dabei die bereits in den 1920er Jahren geprägten Vorstellungen eines Parks, in dem das Stadion den zentralen Bau darstellt, aber eingebettet ist in weitere Anlagen. Der zeitgleiche, 2006 als Denkmal eingetragene Bau in Helsinki folgte den Leitbildern der skandinavischen Zwischenkriegsmoderne und wurde zum Symbol der von Russland erlangten Unabhängigkeit. Kenzo Tanges Bau von 1964 gilt als herausragende Leistung, die modern und zeitgemäß auf japanische Traditionen zurückgreift; München schließlich schreibt die Geschichte der Olympiaparks in einer dezidiert offenen Architektursprache fort, die gezielt auf Axialsymmetrien und Monumentalität verzichtete.

Montréal ist gleichsam das Sinnbild gewagter konstruktiver Experimente. Der Bau aus Anlass der Olympischen Spiele von 1976 nach Entwurf des französischen Architekten Roger Taillibert gehört heute zu den wichtigsten Wahrzeichen der Stadt. Nicht nur hier stehen Herausforderungen in der Erhaltung und Sicherung sowie vor allem in der angemessenen Nutzung auf der Tagesordnung. Geplant ist die Fortführung des internationalen Vergleichs in einer thematischen Studie. (Sbr)

### Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin

Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

### Studentenwettbewerb „60plus XXL“

„60plus XXL“ heißt der zweite Studentenwettbewerb, den ICOMOS nach dem Wettbewerb „from 60 to 90“ 2017 durchführt. Neben ICOMOS gehören die Hochschulen in Trier und Wismar, der Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege, die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und die Wüstenrot Stiftung zu den Auslobern. Letzterer ist zudem für die finanzielle Unterstützung zu danken. Die Ausschreibung richtet sich an Studierende der Architektur, Innenarchitektur, Stadtplanung, Kunstgeschichte, Restaurierung, Archäologie oder anderer denkmalrelevanter Disziplinen.



Das Anliegen des Wettbewerbs ist es, auch jüngere Zeugnisse der Architektur- und Stadtbaugeschichte ins Blickfeld der Denkmalpflege und der nachfolgenden Generation zu rücken. Dazu zählen Werke der 70er, 80er und 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, die heute zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit und konservatorisches Interesse auf sich ziehen, aber auch Kontroversen auslösen.

Bei dem diesjährigen Wettbewerb soll das Augenmerk auf den „big stuff“ der in den Vorwendejahrzehnten entstandenen Verbundkomplexe gelenkt werden. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen gehören zu dieser Zeitschicht und stellen eine besondere Herausforderung an gängige Denkmalerwartungen dar.

Erwartet wird die Untersuchung einer extra großen und komplexen baulichen bzw. technischen Anlage auf mögliche Denkmalbedeutungen und Strategien der Erhaltung und sinnvollen Nutzung des vorgestellten Bau- und Technikzeugnisses. Das analysierte und präsentierte XXL-Projekt soll im Zeitraum zwischen 1960 und 1990 entstanden sein. (OSP)

### Empfang im Bundeskanzleramt

Am 2. November 2016 lud Kulturstaatsministerin Monika Grütters alle Leiterinnen und Leiter der durch den Bundesetat für Kultur und Medien geförderten Einrichtungen erstmals zu einem Dialog und Empfang ins Bundeskanzleramt ein, um ihnen auf diese Weise für ihr Engagement zu danken. Sie betonte in ihrer Begrüßung, welche große Freude und Ehre es für sie sei, die Vertreter der vielen Institutionen erstmals vereint zu sehen, die so wesentlich für die Kulturarbeit in Deutschland stehen. Bei der Veranstaltung hatte auch Neil MacGregor, Leiter der Gründungsintendanz für das Humboldt Forum, Gelegenheit, seine Planungen für dieses Kulturprojekt vorzustellen.

Die besondere Wertschätzung der Arbeit von ICOMOS und den anderen Kultureinrichtungen wurde nicht zuletzt durch die Anwesenheit von Bundeskanzlerin Angela Merkel betont. Sie nahm sich im Anschluss an das Foto auf der Freitreppe des Kanzleramts über eine Stunde Zeit, um mit den Eingeladenen über die kulturpolitische Rolle und das Engagement des Bundes – teils auch kontrovers – zu diskutieren.

Die Kulturstaatsministerin schlug vor, diese Form des Austausches fortzusetzen, möglicherweise auch in kleinerer Runde mit Institutionen, die sich jeweils inhaltlich nahestehen.

In der Pressemitteilung dazu hieß es: „Bundeskanzlerin Merkel hat den vom Bund geförderten Kultureinrichtungen für ihre Arbeit gedankt. Sie seien ‚Vertreter der kulturellen Vielfalt Deutschlands‘, so Merkel.



Der Empfang im Bundeskanzleramt am 2. November 2016.

Auf Einladung von Kulturstaatsministerin Grütters waren die Spitzen von Stiftungen, Museen und Gedenkstätten nach Berlin gekommen. ... „Jeder, der hier ist, vertritt ein Stück des kulturellen Schatzes oder der kulturellen Zukunft unseres Landes“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel. Geschichte und Kultur müssten auch in der öffentlichen Wahrnehmung noch an Bedeutung gewinnen.“ (JZ)



## Veranstaltungen

### 4. Juni 2017

Die „Asmara Architektur Ausstellung“ wird in Berlin zum Welterbetag 2017, 4. Juni, ab 14 h im Deutschen Rheumaforschungszentrum in der Charité, Charitéplatz 1, 10117 Berlin gezeigt. Sie unterstützt die Kandidatur Asmaras zum UNESCO Weltkulturerbe, worüber das UNESCO-Komitee im Juli entscheidet. Anmeldung bei [KMelchers@t-online.de](mailto:KMelchers@t-online.de).

### 5 Juni 2017, Berlin

Mauergedenkstätte, Scientific Colloquium at the Annual Meeting of the ICOMOS European Committees ICOMOS "Border Areas – Encounter Areas. Neighbourhood Conflicts and Neighbourhood Cooperations in Europe", organised by ICOMOS Germany, in cooperation with the Berlin Wall Memorial.

### 10.-12. September, Berlin

**Das doppelte Berlin: 1957 – 1987 – 2017. Moderne neu denken.** Internationale Konferenz der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Landesdenkmalamt Berlin in Zusammenarbeit mit ICOMOS DE und der Akademie der Künste.

### 11.-13. Oktober 2017, München und Linderhof

**Die Venusgrotte in Linderhof – Illusionskunst und High-Tech im 19. Jahrhundert.** Internationale Fachtagung von ICOMOS DE und der Bayerischen Schlösserverwaltung.

### 20./21. Oktober 2017, Berlin

**Kernkraftwerke. Denkmalwerte und Erhaltungschancen.** Internationale wissenschaftliche Konferenz von ICOMOS DE, der Technischen Universität Berlin, TICCIH Germany und dem Deutschen Technikmuseum Berlin.



Konferenz **KERNKRAFTWERKE . DENKMALWERTE UND ERHALTUNGSSCHANCEN** Herbst 2017

### 27./28. Oktober 2017, Müngsten

**„Brücken im Welterbe“** Die Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal veranstalten an der Müngstener Brücke eine Internationale Tagung zum Thema Brücken im Welterbe. Anlass ist die mögliche zukünftige serielle Bewerbung von fünf großen historischen Bogenbrücken aus Stahl in Portugal, Frankreich, Italien und Deutschland. Der erste Teil der Tagung befasst sich mit der Untersuchung der Brückentypen und deren bisherige Vertretung im Welterbe. Im zweiten Teil werden die fünf Bogenbrücken vorgestellt und das weitere Vorgehen diskutiert.



Pont de Garabit in Frankreich, erbaut 1884 von Gustave Eiffel, eine der fünf großen Bogenbrücken im Thema der Tagung. Foto: R. Höhmann.

Beitragsvorschläge an den Sprecher der Arbeitsgruppe Industrie und Technik von ICOMOS Deutschland, Rolf Höhmann >bfi-darmstadt@t-online<. ICOMOS Deutschland und TICCIH sind Kooperationspartner der Tagung.

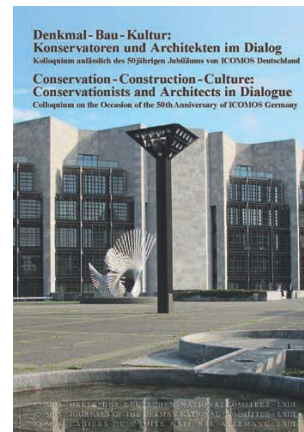
### 4. November 2017, Schwerin

#### Jahresmitgliederversammlung ICOMOS DE

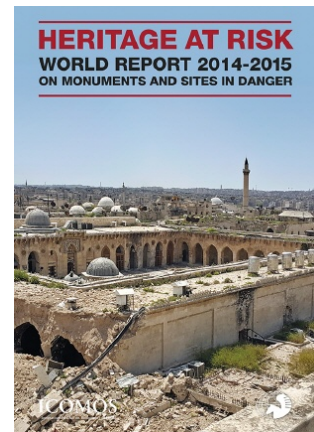
### 5.-7. November 2017, Schwerin

**Schloss – Stadt – Garten. Die Residenz als historische Kulturlandschaft,** Fachtagung von ICOMOS DE in Kooperation mit dem Landtag und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin.

## Neue Publikationen



Hefte des deutschen Nationalkomitees von ICOMOS LXIII: Denkmal – Bau – Kultur. Konservatoren und Architekten im Dialog



Heritage at Risk. World Report 2014-2015 on monuments and sites in danger, hg. v. Christoph Machat und John Ziesemer

### Besuchen Sie uns auf Facebook.

[www.facebook.com/icomosde](https://www.facebook.com/icomosde)

### Impressum

**Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS,** Redaktion: Sigrid Brandt.

**Autoren:** ChM (Christoph Machat), LR (Luise Rellensmann), MJ (Michael Jansen), ND (Nicole Deufel), SP (Smriti Pant), Sbr (Sigrid Brandt), OSP (Oskar Spital-Frenking), JZ (John Ziesemer).

**Bildnachweis:** Titel: Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Beitrag ChM: [https://de.wikipedia.org/wiki/Neu-Delhi/media/File:Raj\\_Path.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Neu-Delhi/media/File:Raj_Path.jpg); Beitrag LR: Denkmalschutzamt Hamburg, 2010; Beitrag MJ: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1a/AC\\_Dom\\_Oktoгон\\_3.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1a/AC_Dom_Oktoгон_3.jpg), Autor: Geolina163, 2014, Beitrag SP: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/01/Flughafen\\_Tempelhof\\_March\\_2007\\_012.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/01/Flughafen_Tempelhof_March_2007_012.jpg); Beitrag Sbr: Sbr 2016; Beitrag JZ: Bundesregierung/Güngör.

**www.icomos.de. Mai 2017.**

## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin

Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)